

Waldumbau mit einfachen Mitteln

Sichtungswald am Januarsberg/Steierberg

Rainer Städing Forstingenieur i.R. - Mümmelmansweg 6 – 26127 Oldenburg

Tel. 0441-93650115 Mail: rstaeding@mailbox.org

Handy 0151-55274286

Nachbericht für die Presse

Großes Interesse bei Waldbesuch in Uchte und Nendorf

(Uchte) Fast vierzig Interessierte fanden sich trotz mäßigen Wetters bei Kleinwaldbesucher Andreas Koop aus Stolzenau ein, um sich über seine Art der Waldbehandlung zu informieren. In einem Birkenwald bei Uchte, der nach Abtorfung einer dann liegengelassenen Moorfläche entstanden ist, versucht Koop in seiner Freizeit den invasiven Knöterich zu bekämpfen und pflanzt zu den Birken Pappeln am Rand. Einigkeit bestand, dass es Sinn macht auf dem sandigen Standort die Eichen und auch Buchen zu fördern und dass es schwierig ist, den flächig auftretenden Adlerfarn im Zaum zu halten.

Ein ungewöhntes Bild zeigte sich im zweiten Waldstück bei Nendorf wo Andreas Koop über 16 Jahre aus einer feuchten Wiese eine Pflanzung mit Kopfweiden entwickelt hat, die er im Abstand von 5 Jahren erntet und mit dem dann armdicken Holz seine Holzheizung betreibt. „Da ich seit vielen Jahren Kopfweiden in der Region für den Naturschutz pflege, hatte ich Zugang zu wüchsigen Weiden, die ich als Stecklinge gesetzt habe“, so Koop.

Rainer Städing, Förster im Ruhestand, der die Waldbesuche organisiert fühlte sich in der Zeit zurückversetzt: „Es ist spannend zu sehen, wie hier die längst vergangene Kopfweiden-Wirtschaft zur Brennholzgewinnung wieder belebt wurde.“ Bis vor etwa hundert Jahren waren Kopfweiden unentbehrlich für die regionale Wirtschaft von den Korbweiden bis hin zu Weidenzweigen für den Fachwerkbau. Nach und nach will Koop seine Weidenplantage zu einem Wald mit verschiedenen Baumarten weiterentwickeln. Der zunächst erfolgreiche Anbau von Eschen wurde leider durch das Eschentriebsterben, einer vor etwa zwanzig Jahren nach Europa eingeschleppten Pilzkrankheit gestoppt.

„Nach einem ersten Waldbesuch bei Bruchhausen-Vilsen mit gut zwanzig Teilnehmern, zeigt auch diese zweite Veranstaltung mit fast vierzig Interessierten, dass es ein großes Interesse kleiner Waldbesitzer gibt, sich auszutauschen, dazu zu lernen und sich für ihren Wald zu engagieren“ zieht Organisator Rainer Städing eine Zwischenbilanz. Noch fünf weitere Veranstaltung dieser Art in verschiedensten Waldgebieten im Landkreis Nienburg und Diepholz sind in den kommenden Monaten geplant.





